Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 105 (1998)

Heft: 4

Artikel: Deutschland : Textilindustrie bildet mehr junge Menschen aus

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-678504

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Paul Schnepf, Präsident der STF, bei seinen einführenden Worten.

vor uns haben, die Aussichten für die Absolventen aber ausgezeichnet sind, so Haller.

Lehren aus der Asienkrise

«Im Nachhinein weiss jeder, warum es so kommen musste», dies das Resümee von Erwin Stoller, Konzerngruppenleiter Rieter Textile Systems – eine weltführende Firma im Bereich Spinnereimaschinen aus Winterthur – zu den Lehren, die aus der jüngsten Asienkrise zu ziehen sind. In einer sehr interessanten Einschätzung der aktuellen Lage des asiatischen Exportmarktes leitete Stoller ab, dass der «Crash» vorhersehbar war. Dennoch werden die Schweizer Textilmaschinenexporteure – darunter natürlich auch die Maschinenfabrik Rieter – an Asien als Markt festhalten. Neben Joint-Ventures in Indien und China stehen auch eigene Aktivitäten zur Debatte. Insgesamt solle ein globales Gleichgewicht angestrebt werden.

Europa-Strategie überarbeiten

Aber auch Europa biete unter anderem durch die Osterweiterung ein höheres Potential. Dabei stelle allerdings die Stabilität Russlands einen wesentlichen Eckpfeiler dar.

Neu entwickelte Spinnmaschinen (Com4), die vorwiegend auf die qualitativ hochwertigen europäischen Märkte abzielen, unterstützen diese Tendenz. Mit diesen Maschinen lassen sich Garne für sehr attraktive Textilien produzieren, wobei die Vorteile der gesamten Wertschöpfungskette ausgenutzt werden, so Stoller.

Neue Persönlichkeiten aus der Industrie gewählt

Zur weiteren Sicherung der Praxisnähe in der Textilausbildung wurden die folgenden Personen neu in die Aufsichtskommission der STF gewählt: Markus Krayer, Ciba Spezialitätenchemie AG, Basel; Philip Mosimann, Sulzer Rüti AG, Rüti; Caspar Jenny, Spinnerei Ziegelbrücke AG und Dr. Tibor Pataky, Textilverband Schweiz.

Weiterbildungskurs

MASCHENWAREN – GRUNDLAGEN

Die Schweizerische Textil-, Bekleidungs- und Modefachschule führt am 11./12. und 25./26. November 1998 in Wattwil einen 2 x 2-tägigen Kurs über die Grundlagen der Maschenwaren-Herstellung, Maschenbindungstechnik und Maschenwarenkunde durch.

Der Kurs gibt eine Einführung in den Werdegang der Maschenwaren vom Faden bis zum konfektionierten Artikel (mit Vorführung der verschiedenen Techniken) und vermittelt Kenntnisse über Aufbau, Eigenschaften, Anwendungsbereiche und wichtige Kenndaten von Einfaden- und Ketten-Maschenwaren.

Dieser Lehrgang richtet sich an Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sowohl aus der gesamten Textil- und Bekleidungsindustrie (Spinnerei/ Zwirnerei, Chemiefaserherstellung, Wirkerei/ Strickerei, Textilveredlung, Konfektion) wie auch von Grossverteilern sowie aus dem Gross- und Detailhandel, die in den Bereichen Einkauf, Verkauf, Disposition, Logistik, Qualitätskontrolle und ähnlichem tätig sind.

Das ausführliche Programm ist bei der *Schweizerischen Textil-, Bekleidungs- und Modefachschule, CH-9630 Wattwil, Tel. 071/988 26 61, Fax 071/988 65 93,* erhältlich.

Deutschland: Textilindustrie bildet mehr junge Menschen aus

Zahl der besetzten Lehrstellen in vier Jahren um fast die Hälfte gestiegen

Die Diskussion um die Bereitstellung von Lehrstellen hat sich in den vergangenen Jahren mit der beträchtlich gestiegenen Zahl von Schulabgängern und der schwierigen Lage am Arbeitsmarkt teilweise spürbar verschärft. Die Beteuerungen der Industrie, sie biete eine ausreichende Zahl von Lehrstellen an, werden oft angezweifelt, auch wenn sich diese Zweifel Jahr für Jahr in der Rückblende als unberechtigt erweisen.

Die Textilindustrie in Deutschland hat ihr Lehrstellenangebot in den vergangenen Jahren aufrecht erhalten, auch wenn ihr dies nach Angaben ihres Dachverbandes Gesamttextil angesichts der wirtschaftlichen Entwicklung nicht leicht gefallen ist. Dabei haben die Unternehmen die Erfahrung gemacht, dass die angebotenen Ausbildungsplätze häufig nicht alle in Anspruch genommen wurden.

Allerdings hat sich die Zahl der abgeschlossenen Ausbildungsverträge in den vergangenen Jahren wieder deutlich nach oben bewegt. 1997 wurden nach Ermittlungen des DIHT in den textiltypischen Berufen 2248 Ausbildungsverhältnisse registriert. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Anstieg von 18 Prozent.

Die wieder zunehmende Entscheidung Jugendlicher zugunsten der Textilberufe wird in der Textilindustrie mit grosser Erleichterung aufgenommen. Ihre führende Stellung auf den Weltmärkten kann die Branche nur mit qualifizierten Mitarbeitern sichern beziehungsweise ausbauen. Solche qualifizierten Mitarbeiter drohen aber in den kommenden Jahren zur Mangelware zu werden, weil viele bewährte Arbeitskräfte in den Ruhestand gehen. Die deutschte Textilindustrie wird deshalb auch noch mehr in die Aus- und Weiterbildung ihrer Belegschaft investieren.

Quelle: Gesamttextil

tt news

Kuraray zuversichtlich bei Polyvinyl-Alkohol-Fasern

Die in Osaka ansässige Firma Kuraray Co Ltd. kündigt gute Verkäufe ihrer Polyvinyl-Alkohol-Faser (PVA), Kuralon II, an. Für 1998 erwarten sie Verkaufszahlen von 7000 t im Jahr, für das Jahr 2000 bereits 25 000 t.

Aus diesem Grund plant Kuraray eine Erweiterung der Anlagen, um die Produktionskapazität der wachsenden Nachfrage anzupassen. Die Betonarmierung wird, so glaubt Kuraray, eines der wichtigsten Einsatzgebiete der Faser sein, da die Kombination von Reisskraft und Alkaliresistenz von PVA in diesem Bereich von grosser Bedeutung ist.

Dieses Material ist wasserlöslich und die Löslichkeit ist variabel, so dass die Faser bei Temperaturen zwischen 0 und 100 °C aufgelöst werden kann. Zur Zeit fertigt Kuraray zwei Typen: Eine die sich bei 50°C und eine die sich bei 80°C auflöst.

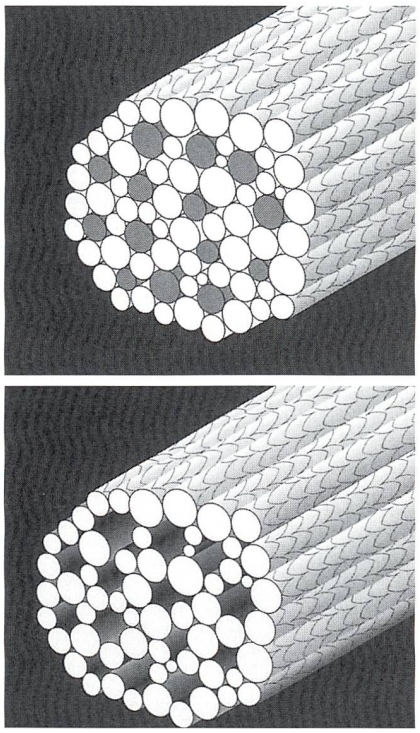
Kuraray Co Ltd, K-II Business Development Department, 1-1539, Umeda, Kita-ku, Osaka 530, Japan; tel. +81-6-348-2145; Fax: +81-6-348-2353; or: Kuraray Europe GmbH, Schiess-Strasse 68, D40549 Düsseldorf; Germany; Tel: +49-211538-880; Fax: +49-211-538-8848.

Bauschgarn von Tiberghien

Tiberghien setzt für die Herstellung von bauschigen Garnen eine Mischung aus Wolle und Polyvinylalkohol (PVA) ein. Während der Nassbehandlung in der Veredlung löst sich das PVA auf und es entsteht die im Bild dargestellte Hohlstruktur. Der Anteil an PVA liegt bei maximal 20 %. Die entstehenden Hohlräume erhöhen das Isoliervermögen der aus dem Garn hergestellten Gewebe. Gleichzeitig entsteht ein Mikroklima zwischen Bekleidung und Haut.

Keramikfasern für die Mikrofiltrierung

Das Thüringische Institut für Textil- und Kunststoff-Forschung e.V. in Rudolstadt (D) hat eine neue Methode entwickelt, um hohle Keramikmembrane mit sehr kleinen Durchmessern und dünnen Faserwänden herzustellen. Dabei bedienen sie sich eines neuen Herstellverfahrens, das auf der Technik der Hohlfaserspinnerei basiert. Die produzierten Membrane haben



Die Herstellung von bauschigen Wollgarnen mit PVA.

weniger als 1 mm Durchmesser und eine Wandstärke von weniger als 100 µm. Die Membrane, die für die Trennung von Stoffen geeignet sind, basieren auf anorganischen porösen Hohlfasern und enthalten Füllmaterial wie Aluminiumoxid in hohen Konzentrationen: bis zu 500 Masseprozente der Polymermatrix.

Zuerst wird das Füllmaterial in der Polymerlösung verteilt. Diese Mischung von Polymeren mit hohem Füllmaterialgehalt führt dann unter Einsatz von Hohlfaserspinneretten zu den gewünschten Hohlfasern, die anschliessend ausgewaschen, getrocknet und gesintert werden.

Der Sinterprozess bestimmt die Strukturformierung, und erzeugt laut Institut ein mechanisch stabiles Produkt mit aussergewöhnlich kleinem Durchmesser und minimalen Wandstärken. Da die Polymerspinnlösung einen hohen Gehalt an Lösungsmittel aufwies, konnten fremde Substanzen in Form von feinen Pulvern zugemischt werden, ohne massgebend in die rheologischen Eigenschaften des Faserformungsprozesses einzugreifen.

Mr K Karger, Thüringisches Institut für Textil- und Kunstoff-Forschung eV, Breitscheiderstrasse 97, D-07407 Rudolstadt-Schwarza, Germany; Tel: +49-3672-35730; Fax: +49-3672-357382; E-mail: titk-ev@t-online.de

Feuerresistente, düsengesponnene Garne

In US Patent 5 540 980 wird ein Kern-Mantelgarn zur Herstellung von feuerfesten Materialien beschrieben, das durch das Luftdüsen-Spinnverfahren hergestellt wird.

Springs Industries Inc von Fort Mill, South Carolina (USA) beschreiben die Erfindung als ein feines texturiertes Garn für den Gebrauch in Matratzen, Bettdecken, Schlafsackhüllen, Kissenbezügen, Wandverkleidungen sowie auch in Sonnenstoren und Zeltstoffen. Das Garn ist leicht und wird durch Feuer kaum brüchig. Im Vergleich dazu sind existierende feuerresistente Garne schwerer und erfordern oft weitere Behandlungen mit auf Halogen und/oder Phosphor basierenden Chemikalien.

Das Garn besteht aus einem temperaturresistenten Glasfilament, ummantelt mit einer Schicht Stapelfasern, welche einen niedrigeren Schmelzpunkt aufweist. Der Kern macht durchschnittlich 20–40% des gesamten Garns, die Ummantelung die verbleibenden 40–80% aus.

Springs Industries Inc, 205 North White Street, PO Box 70, Fort Mill, SC 29715, USA; Tel: +1-803-547-3650; Fax: +1803-547-3805.

Automatische Produktion von Säcken

Das System, zwei Flächen gleichzeitig zu weben und diese anschliessend an drei Kanten zusammenzufügen ist als europäisches Patent 0 716 028 angemeldet.

Die Technik, bei der Bändchen-Garn eingesetzt wird, weist Ähnlichkeiten mit der Kissenbezug-Weberei auf, besteht aber aus einem zusätzlichen Bereich, wo die zwei Lagen zum Schneiden getrennt werden, so dass die einzelnen Säcke gefertigt werden können.

Im beschriebenen Prozess wird das Doppelgewebe mit durchgehendem Schuss rechts auf rechts gewoben. Die Trennung der einzelnen Beutel erfolgt in der Schnittzone durch einen einzelnen Fransenfaden, der dazu dient, die Kettenden auseinander zuhalten. Weiter können die Säcke auch mit einer Kante versehen werden, in welche Tragschlaufen eingewoben werden.

Paolo Beretta, Novatex Italia SpA, 1-22060 Sirtori (Como), Italy

Hitze- und chemieresistente Flächengebilde

Victrex Europe GmbH beschreibt Victrex PEEK (Polyetheretherketon) als eines der chemisch beständigsten Polymere für Monofilamente, Multifilamente oder Stapelfaser-Garne auf dem Markt. Das Material behält seine Beständigkeit, auch wenn es längere Zeit Temperaturen von 232–260 °C ausgesetzt wird, und ist resistent gegen eine grosse Anzahl von organischen sowie anorganischen Chemikalien. Die Filamente haben im Vergleich zu Polyphenylensulfid-Fasern (PPS) eine weit grössere Dehnungskapazität, welche der Faser ein «exzellentes Rückformvermögen» gibt.

Victrex-PEEK-Monofilamente können für verschiedene technische Anwendungen, sowie z.B. für medizinische Zwecke verwoben werden. Tetko produziert z. B. ein Flächengebilde, das auf Victrex PEEK 381G-Monofilament basiert. Das produzierte Gewebe ist laut Victrex «eines der Feinsten seiner Sorte» und basiert auf Monofilamenten von nur 30 µm.

Andrew Walker, Victrex plc, Victrex Technology Centre, Hillhouse International, Thornton Cleveleys, Lansashire, FY5 4QD, UK; teil +44-1253897700; Fax: +44-1253-897701; E-mail: awalker@victrex.com

Leichtgewichtige, unbeschichtete Airbags

Ein für Airbags geeignetes, leichtgewichtiges und unbeschichtes Gewebe ist als US Patent 5 650 207 von Highland Industries Inc, Greensboro, North Carolina (USA), angemeldet worden.

Highland Industries schlägt die Verwendung von feinerem Garn, als üblicherweise für Airbags verwendet wird, für Kette und Schuss vor. Dabei entsteht ein leichteres Gewebe, das leichter gefaltet werden kann, kompakter ist und eine extrem niedrige Gasdurchlässigkeit aufweist. Das Gewebe wird auf einer Wasserdüsenwebmaschine gewoben. Als Beispiel wurde eine Gewebe aus Nylon 6.6 (420 den, 68 Filamente) in der Grösse von 1 x 1 Quadratmeter auf einer 190 cm Wasserdüsenwebmaschine (Nissan LW 541) hergestellt.

Highland Industries Inc, 629 Green Valley Road, Suite 300, Greensboro, NC 27408, USA; Tel: +1-919-547-1600; Fax. +1917-547-1680.

Reflektierendes Material verbessert die Sicherheit auf See

Montane Ocean wählte 3Ms Scotchlite High-Gloss, ein reflektierendes Material, für die neue «Freedom»-Kollektion atmungsaktiver Schlechtwetter-Schutzkleidung. Freedom «hi-fit», gutsitzende Hosen und Jacken, werden aus Montane Oceans dreifach laminiertem, maschengefüttertem textilem Flächengebilde mit Namen «Freeflow» gefertigt, erläutert 3M. Scotchlite Material wurde für diese Linie ausgewählt, weil es das Licht von Taschen- oder Suchlampen sehr gut reflektiert und so dazu beiträgt, über Bord gefallene Seeleute schneller aufzufinden.

Der Royal Yacht Club empfiehlt, die Oberbekleidung von Seeleuten mit retro-reflektivem Material zu bestücken vor allem an Kragenenden, Kapuzen, Manschetten und Schulterpartien.

3M United Kingdom PLC, Personal Safety Products, Easthampstead Road, Bracknell, Berkshire, RG12 1JE, UK; Tel: +44-1344-866487; Fax: +44-1344-866495.

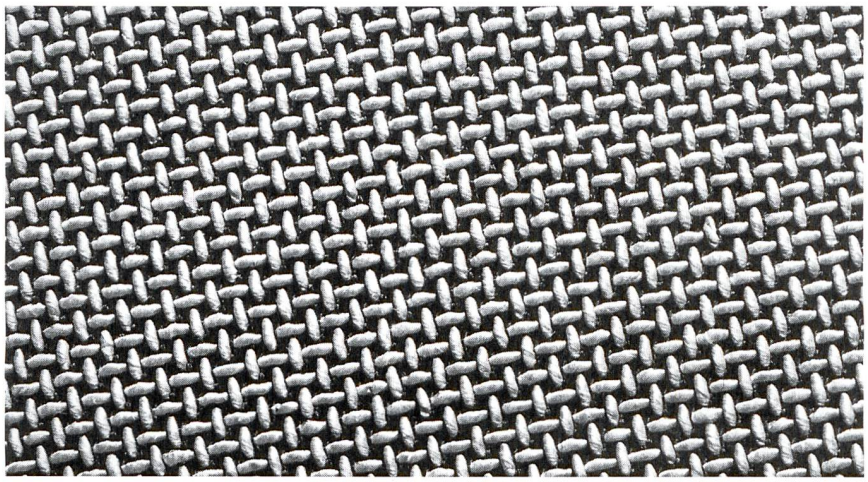
Deutsche Bearbeitung: Gabriela Meier

Internationale «Design Innovationen'98» – Auszeichnung für Schoeller Textil

Bei dem vom Design Zentrum Nordrhein Westfalen zum 44. Mal veranstalteten internationalen Wettbewerb wurde erstmals ein Sonderpreis für Textildesign ausgeschrieben, der an die Schoeller Textil AG in Sevelen geht.

Die Auszeichnung wird für vier verschiedene Gewebe vergeben. Zu den ausgezeichneten Stoffen gehören ein Flammschutz für die Bekleidung von Feuerwehrleuten und ein Schnittschutzstoff gegen scharfe Kanten, der z. B. für die Kleidung von Eishockeyspielern verwendet werden kann. Die Stoffe «High Tech Impressionen» und das «Gewebe 1001» sind Materialien, die über den Arbeitsschutz- und Freizeitbereich hinaus auch bei Modedesignern Zuspruch finden.

«Wir haben in diesem Jahr erstmals einen Sonderpreis für Textildesign ausgeschrieben, um neue Impulse in dieser Branche zu fördern. Für die innovative Gestaltung von Stoffen mit neuartigen Oberflächenstrukturen und vielfältigen Einsatzmöglichkeiten erhält die Schoeller Textil AG den Sonderpreis», begründet der Juravorsitzende Prof. Zec die Vergabe des «Sonderpreises für Textildesign.»



Schnittfeste Gewebe mit INOX. Neue Faser- und Gewebetechnologie ermöglicht einen sehr guten Schnittschutz. Gewebe dieser Art werden beispielsweise für Forststiefel eingesetzt und bilden dort einen Kettensägenschutz.